

# Bretonische Geheimnisse

von Jean-Luc Bannalec

## Das Buch in Kürze

Der Betriebsausflug war schon lange überfällig – deswegen macht sich Kommissar Dupin mit seinen Kollegen auf in den Wald von Brocéliande. Kaum dort angekommen, holt die Ermittler aber der Alltag ein. Ein Artus-Forscher wird ermordet aufgefunden. Kommissar Dupin wird – da der örtliche Polizist die Geburtstagsfeier seiner Schwester vorzieht – kurzerhand zum Sonderermittler bestimmt und sieht sich einem Fall gegenüber, der schnell weitere Opfer fordert und scheinbar irgendwie mit der Artus-Sage zu tun hat...

## Warum das Buch lesenswert ist

Ein wenig kauzig, aber dennoch liebenswert. Kommissar Dupin ist ein Ermittler, den man einfach gerne haben muss. Zusammen mit seiner Assistentin Nolwenn und den Inspektoren Kadeg und Riwal bildet er ein Team, dem man gerne beim Lösen der Fälle folgt. Durch die Verlagerung der Handlung von Concarneau, wo die ersten Bände der Reihe spielen, in den geheimnisumwitterten „Zauberwald“ von Brocéliande gelingt es dem Autor Jean-Luc Bannalec seinen Lesern neue Horizonte zu erschließen sowohl was die Umgebung, die faszinierend und genau geschildert wird, als auch das Verbrechen angeht. Die Opfer gehören zu einer Gruppe von Artus-Forschern und die Motive der Tat scheinen irgendwie mit der Sage rund um den mythischen König verwoben zu sein. Eile ist geboten, schließlich gilt es weitere Opfer zu verhindern. Jedoch stößt der Kommissar oft auf eine Mauer des Schweigens und Vertuschens. Vor diesem Set-Up entwickelt sich eine unheimlich spannend erzählte Geschichte mit vielen Wendungen, die einen bis nahezu zur letzten Seite fesselt und auch ganz am Schluss noch Überraschendes bietet.

## Was mir besonders gefällt

Kommissar Dupin ermittelt in der Bretagne. Die ist sicherlich eine der reizvollsten Landschaften in Frankreich. Wird sie so geschildert, wie es Jean-Luc Bannalec auch in diesem Band der Reihe wieder gelingt, bekommt man sofort Lust auf eine Reise in den Norden der Nachbarrepublik und hat die Schönheiten – in diesem Fall den Feenwald von Brocéliande – sofort vor Augen. Zu viel „Sightseeing“ kann man aber nicht betreiben, dazu sind die Fälle zu spannend und fintenreich. Die Mischung passt nahezu perfekt, auch weil es dem Autor immer wieder gelingt, Momente einzuflechten, in denen man auch schmunzeln kann.

**Jean-Luc Bannalec: Bretonische Geheimnisse**

**Kiepenheuer & Witsch, Köln, 400 S.**

**ISBN: 978-3-462-05201-5**